

kröpen, ku, kucken, kicken, lapzap, quad, quurren, ratschen, schbeuden, schlützen, sippeln etc.

Aus Kärnten, Krain, Steiermark, Tirol, Österreich herüber gekommen in die Mundart der Gründe ist etwa: *üchten, aften, olbel, beihel* (dass diese Form hier aus der lebenden Mundart nachgewiesen wird, beweist, dass *beihel* nicht nur süddeutscher Schreibgebrauch ist), *bein, pffipper, pföd, ch = h, *oa* für mhd. *ei, tenk, tote, erichtag, eng* (Dualform des Pronomens: *euch*, nur auf die Krickehaier Orte beschränkt; wie wir vorhin bei Erwähnung von Doppschau bemerkten, ist es dort schon nicht mehr zu finden) *tschikeln, tschingeln, getsche, liderloch, die je, ie* in: *jerdan, jer, hjerd*, die an die Mundart von Gottschee, an Schlesisches und Siebenbürgisches erinnern, s. *J. hr* scheint aus den Alpen zu stammen, s. *R.* Aus dem Slovenischen wird vielleicht manches Licht erhalten, das mir nicht klar ist, z. B.: *ba, bata ta, batr, hano batr* (s. *nu*)! *koké, kokebí, tschalpa?*

Manches wusste ich weder genügend zu erklären noch auch recht aus andern Mundarten nachzuweisen. So kommt *matzen, mözen*: küssen, nur in den Gründener Mundarten und im siebenbürgisch-sächsischen vor (meines wissens); *sappen*: treten, stossen nur in der Zipser und Gründener Mundart; *holderbär, holderböös, haltabi* und *holdeppüter* gehören auch hierher; in welchen Mundarten *ischig, krachen, -pös, schachter, schachtert* noch gebräuchlich ist, wünschte ich wohl zu wissen u. dgl. m.

Vergessen darf man bei alle dem nicht, dass aus der relativ grossen Anzahl der Wörter die aus dem bairischen, schlesischen, md., nd., nl. nachgewiesen sind, kein Schluss zu ziehen ist: für jene Dialekte stehen uns Wörterbücher zu Gebote und für das Siebenbürgische z. B. nicht. Dies eingerechnet müssen uns die Analogien aus dem Siebenbürgischen um so deutlicher dafür sprechen, dass sie alte Überreste von Einwanderern sind, die mit den Siebenbürgern Eines Stammes waren.

Neue Abkürzungen.

- Ährenlese. — Presburger Ährenlese, vormals Beilage zur Presb. Zeitung 1825—1832.
- Bistritzer Ma. — Die siebenbürgische Quartalschrift 1797, S. 257—259 bringt „einige Idiotismen der Sachsen im Bistritzer District.“
- Csapl. Arch. — Csaplovits' topogr. hist. Archiv des Königreichs Ungarn.
- Dieffenbach. — Mittelhochdeutsch-böhmisches Wörterbuch von L. Dieffenbach. Frankfurt a. M. 1846.
- Fusz (irrhümlieh steht zuweilen Fuchs) — Im Archiv des Vereins für siebenb. Landeskunde. 1848. III, 177—208: Alphabetische Zusammenstellung der sächsischen, ungrischen, walachischen und deutschen Trivialnamen in Siebenbürgen wildwachsender oder allgemein cultivirter Pflanzen von M. Fusz, Professor.
- Hesperus. — Hesperus, Nationalblatt für gebildete Leser etc. 1809—1811. Brünn 1812—1821, Prag dann Stuttgart.
- Sitzb. d. phil.-hist. Cl. XXVII, Bd. II, Hft.